

L 6716/L 6916-85	1	Südlich von Weingarten	141,5 ha												
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}														
0,5 m 14,1 m	Dreh-, Stauch- und Meißelbohrung BO6917/95 in der südlichen Hälfte des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 64 380, H ⁵⁴ 32 870, Ansatzhöhe: 114 m NN														
Gesteinsbeschreibung: Eine lithologische Gliederung der Kies-Sand-Ablagerungen am östlichen Grabenrand in das Obere und Mittlere Kieslager ist aufgrund der reduzierten Mächtigkeiten und eines meist fehlenden Oberen Zwischenhorizonts meist nicht möglich. Bei geringen Mächtigkeiten ohne erkennbare Gliederung erfolgt eine Einstufung in das Obere Kieslager. Oberes Kieslager: Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, meist steinig. Im mittleren Abschnitt kann eine ca. 0,5 m mächtige, sehr schwach kiesige Mittel- bis Grobsandlage eingeschaltet sein. Es überwiegt aber eindeutig Kies gegenüber Sand. Die rötlichgraue Farbe der Sande direkt am östlichen Grabenrand weist auf den hohen Anteil von Geröllen aus den Randgebirgen hin (Schwarzwald, Kraichgau). Vereinfachtes Profil: Dreh-, Stauch- und Meißelbohrung BO6917/95, Lage s. o. 0 – 0,5 m Boden – 3,5 m Fein- bis Mittelkies, mittel- bis grobsandig, rötlichgrau (OKL) – 6,5 m Fein- bis Grobkies, fein- bis mittelsandig, steinig, rötlichgrau (OKL) – 6,9 m Mittel- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, steinig, rötlichgrau (OKL) – 7,55 m Fein- bis Grobsand, sehr schwach kiesig, rötlichgrau (OKL) – 14,2 m Fein- bis Grobkies, fein- bis grobsandig, steinig, gelbbraun, rötlichgrau (OKL) – 14,6 m Fein- bis Mittelkies, fein- bis grobsandig, gelbgrau (OKL) – darunter: toniger Schluff des Altquartärs – <tr><td colspan="4"> Nutzbare Mächtigkeit: Das Vorkommen weist nutzbare Mächtigkeiten von durchschnittlich etwa 15 bis 20 m auf, wobei die Mächtigkeit nach Westen zunimmt. Abraum: Die Deckschichten sind ca. 0,5 bis 4 m mächtig und bestehen überwiegend aus Auenlehm, am östlichen Rand des Vorkommens auch aus schluffigen Abschwemmassen (LGRB 2006a). Bei den mächtigen Auenablagerungen handelt es sich um den verlandeten Hauptzweig der Kinzig-Murg-Rinne parallel zum östlichen Grabenrand nördlich von Karlsruhe (THÜRACH 1912). Grundwasser: In der Erkundungsbohrung BO6917/95 lag der Ruhewasserspiegel am 22.03.1971 0,6 m unter dem Bohransatzpunkt. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt. Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Keine bekannt. </td></tr> <tr><td colspan="4"> Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ortschaft Weingarten. <u>Osten:</u> Grabenrandstörung. <u>Süden:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-83. <u>Westen:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-84 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 20 m. Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens stützt sich auf die Bohrprofile zahlreicher Erkundungsbohrungen, darunter mehrere Bohrungen der Industrie, sowie auf Analogieschlüsse zu benachbarten Vorkommen. Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen. </td></tr> <tr><td colspan="4"> Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst nutzbare Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) in einer Mächtigkeit von 15 bis 20 m, wobei die Mächtigkeit nach Westen zunimmt. Das Obere Kieslager wird aus Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, meist steinig, aufgebaut. Im mittleren Abschnitt kann eine ca. 0,5 m mächtige, schwach kiesige Mittel- bis Grobsandlage eingeschaltet sein. Es überwiegt aber eindeutig der Kies- gegenüber dem Sandanteil. Weiteres Merkmal ist der für ein Vorkommen direkt am östlichen Grabenrand charakteristische hohe Anteil an Geröllen aus den Randgebirgen. </td></tr>				Nutzbare Mächtigkeit: Das Vorkommen weist nutzbare Mächtigkeiten von durchschnittlich etwa 15 bis 20 m auf, wobei die Mächtigkeit nach Westen zunimmt. Abraum: Die Deckschichten sind ca. 0,5 bis 4 m mächtig und bestehen überwiegend aus Auenlehm, am östlichen Rand des Vorkommens auch aus schluffigen Abschwemmassen (LGRB 2006a). Bei den mächtigen Auenablagerungen handelt es sich um den verlandeten Hauptzweig der Kinzig-Murg-Rinne parallel zum östlichen Grabenrand nördlich von Karlsruhe (THÜRACH 1912). Grundwasser: In der Erkundungsbohrung BO6917/95 lag der Ruhewasserspiegel am 22.03.1971 0,6 m unter dem Bohransatzpunkt. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt. Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Keine bekannt.				Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ortschaft Weingarten. <u>Osten:</u> Grabenrandstörung. <u>Süden:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-83. <u>Westen:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-84 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 20 m. Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens stützt sich auf die Bohrprofile zahlreicher Erkundungsbohrungen, darunter mehrere Bohrungen der Industrie, sowie auf Analogieschlüsse zu benachbarten Vorkommen. Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.				Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst nutzbare Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) in einer Mächtigkeit von 15 bis 20 m, wobei die Mächtigkeit nach Westen zunimmt. Das Obere Kieslager wird aus Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, meist steinig, aufgebaut. Im mittleren Abschnitt kann eine ca. 0,5 m mächtige, schwach kiesige Mittel- bis Grobsandlage eingeschaltet sein. Es überwiegt aber eindeutig der Kies- gegenüber dem Sandanteil. Weiteres Merkmal ist der für ein Vorkommen direkt am östlichen Grabenrand charakteristische hohe Anteil an Geröllen aus den Randgebirgen.			
Nutzbare Mächtigkeit: Das Vorkommen weist nutzbare Mächtigkeiten von durchschnittlich etwa 15 bis 20 m auf, wobei die Mächtigkeit nach Westen zunimmt. Abraum: Die Deckschichten sind ca. 0,5 bis 4 m mächtig und bestehen überwiegend aus Auenlehm, am östlichen Rand des Vorkommens auch aus schluffigen Abschwemmassen (LGRB 2006a). Bei den mächtigen Auenablagerungen handelt es sich um den verlandeten Hauptzweig der Kinzig-Murg-Rinne parallel zum östlichen Grabenrand nördlich von Karlsruhe (THÜRACH 1912). Grundwasser: In der Erkundungsbohrung BO6917/95 lag der Ruhewasserspiegel am 22.03.1971 0,6 m unter dem Bohransatzpunkt. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt. Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Keine bekannt.															
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ortschaft Weingarten. <u>Osten:</u> Grabenrandstörung. <u>Süden:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-83. <u>Westen:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-84 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 20 m. Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens stützt sich auf die Bohrprofile zahlreicher Erkundungsbohrungen, darunter mehrere Bohrungen der Industrie, sowie auf Analogieschlüsse zu benachbarten Vorkommen. Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.															
Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst nutzbare Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) in einer Mächtigkeit von 15 bis 20 m, wobei die Mächtigkeit nach Westen zunimmt. Das Obere Kieslager wird aus Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, meist steinig, aufgebaut. Im mittleren Abschnitt kann eine ca. 0,5 m mächtige, schwach kiesige Mittel- bis Grobsandlage eingeschaltet sein. Es überwiegt aber eindeutig der Kies- gegenüber dem Sandanteil. Weiteres Merkmal ist der für ein Vorkommen direkt am östlichen Grabenrand charakteristische hohe Anteil an Geröllen aus den Randgebirgen.															